

seine ersten größeren Erfindungen, wie z. B. der Spitzkastenapparat, der 1846 erstmals erprobt wurde. R. trug viel zur Förderung des erzberg. Bergbaues bei, sodaß 1852 ein in St. Joachimsthal neu entdeckter Kristall Rittingerit genannt wurde. 1850 Sektionsrat für das Kunst-, Bau- und Aufbereitungsfach im Min. für Landeskultur und Bergwesen in Wien, ab 1853 im Finanzmin. (Sektion Münz- und Bergwesen). R. fungierte als Sachbearbeiter für das Bau- und Kunstwesen und den Maschinenbau und betreute auch die Montanlehranstalten. Auf ihn geht der Entwurf der 1867 eingeführten provisor. Bauinstruktion für die österr. Berg-, Hütten- und Salinenämter zurück sowie der Entwurf eines Lehrplanes für die höheren Montanlehranstalten (1860). 1864 Min. Rat; 1868 wurde ihm zusätzlich das Referat für Münz- und Pünzierungswesen übertragen. Mit der Transferrierung der Bergwerksagen in das Ackerbaumin. übernahm R. 1872 die Leitung der Verwaltung der Staatsdomänen und -forste sowie der Montanwerke. Zahlreiche Dienstreisen im In- und Ausland bereicherten seine Fachkenntnisse, so besuchte er u. a. die Welt-Ind.-Ausst. in London (1851 und 1862) und Paris (1855 und 1867), über die er in ausführlichen Publ. berichtete. R. fungierte 1863–65 als Präs. des Oesterr. Ing.- und Architektenver., ab 1868 als Prüfungskoär. für die Maschinenbauschule am Wr. Polytechn. Inst., ab 1867 als einer der Dir. der Csik-Szent Domokoser-Kupfergewerkschaft in Kronstadt (Braşov). Er wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1863 nob. R. erfand u. a. eine Wärmepumpe, eine Waschtrommel (1848), ein Abdampfsystem für Salzsudhäuser (1853), nach welchem die Saline Ebensee umgestaltet wurde, einen Apparat zur Kontrolle der in den Rohrzuckerfabriken erzeugten Saftmenge, eine Zentrifugalmühle – sog. Steinschleudermaschine – (1862), und baute die ersten Wassersäulenmaschinen Österr. R. erwarb sich bes. durch seine Leistungen auf dem Gebiete der Erzaufbereitung bleibende Verdienste. In diesem Spezialfach war er eine Autorität ersten Ranges, die immer bestrebt war, Wissen und Erfahrungen durch Publ. und Anregungen möglichst weit zu verbreiten und so dem österr. Bergwesen dienlich zu machen.

W.: Theoret.-prakt. Darstellung der Anfangsgründe der freien Perspektivzeichnung zum Selbstunterrichte für Maschinenzeichner, Architekten etc., 1839; Der Spitzkasten-Apparat statt Mehrlinien und Sumpfen, oder Einführung der Stetigkeit ... bei der nassen Aufbereitung, 1849; Theoret.-prakt. Anleitung zur Räder-Verzahnung,

1854; Theoret.-prakt. Abh. über ein für alle Gattungen von Flüssigkeiten anwendbares neues Abdampfverfahren ... , 1855; Centrifugal-Ventilatoren und Centrifugal-Pumpen, 1858; Theorie und Bau der Rohrturbinen im Allg. und der sog. Jonval-Turbinen insbes. ... , 1861, 2. Aufl. 1865; Die allg. Ind.-Ausst. zu London im Jahre 1862, 1862; Lehrbuch der Aufbereitungskde. in ihrer neuesten Entwicklung und Ausbildung systemat. dargestellt, 1867, Nachtrag 1870, Nachträge 1870–73; Taschenbuch der Aufbereitungskde., 1867; zahlreiche Veröff. u. a. in Oesterr. Z. für Berg- und Hüttenwesen, Z. des oesterr. Ing.- und Architekten-Ver., Polytechn. Journal, etc. Red.: Erfahrungen im berg- und hüttenmänn. Maschinen-, Bau- und Aufbereitungswesen, 1851 ff.

L.: H. Kunnert, P. Ritter v. R. (1811–72), in: *Der Anschnitt* 24, 1872, H. 3, S. 3ff.; P. Ritter v. R., in: *Z. des oesterr. Ing.- und Architekten-Ver.* 25, 1873, S. 21f.; C. Stoeckl, *Der Oesterr. Ing.- und Architektenver.*, (1898), S. 46f.; E. Kurzel-Runtscheiner, P. Ritter v. R., in: *Der Erfinder* 1, 1947, n. 4/5, S. 3f.; F. Pickl, *Die Wärmepumpe – eine österr. Erfindung*, in: *Berg- und hüttenmänn. Monatshe.* 94, 1949, S. 365ff.; H. Kunnert, P. Ritter v. R. – *Lebenslauf und beruflicher Werdegang*, ebenda, 117, 1972, S. 468ff.; J. Steiner, *Der Beitr. von P. R. zur Entwicklung der Aufbereitungstechnik ...*, ebenda, 117, 1972, S. 471ff.; ADB: Exner, *Gewerbe und Erfindungen* 1, S. 10f.; Kosch, *Kath. Deutschland*; Poggendorff 2–3; Wurzbach; *Männer der Technik*, hrsg. von C. Matschoß, 1925; *Österr. Naturforscher und Techniker*, Neuaufl. 1951, S. 190ff.; M. Habacher, *Österr. Erfinder* (= *Österr.-R.* 226/228), (1964), S. 36ff.; P. Sika, *R.-Symposium*, 1972; F. Kimbauer – H. Kunnert, *Männer des Bergbaus* (= *Leobner Grüne He.* 152), 1974, S. 14. (L. Jontes)

Rittmeyer Giulia Cecilia Freifrau von, geb. Collioud, Philanthropin. * Triest, 28. 8. 1831; † Triest, 1. 3. 1911. Tochter eines aus Genf stammenden Bankiers; heiratete einen der angesehensten Handelsherren der Stadt Triest, Carlo Frh. v. R. (1869 nob., 1882 Frh.), und erbte nach dem Tod ihres Mannes ein bedeutendes Vermögen. R. machte u. a. eine großzügige Stiftung für Kunststudenten sowie für Witwen und Waisen von Seeleuten des österr.-ung. Lloyd. In ihrem Testament setzte sie die Stadt Triest als Universalerbin ihres Vermögens ein, mit der Auflage, ein Inst. für Unterricht, Betreuung und Versorgung vorwiegend armer blinder Kinder zu errichten. Das Inst. R. wurde 1918 im Palais der Wohltäterin, via Ghega, gegründet, 1926 nach Barcola b. Triest verlegt.

L.: *Osservatore Triestino vom 2., Il Piccolo (Triest) vom 3. 3. 1911 und 2. 3. 1981; Atto della fondazione barone C. e baronessa C. de R. per un asilo di ciechi poveri in Trieste, 1913; Grande dizionario enciclopedico UTET, 3. Aufl., 16, (1971); Staatsarchiv, Triest, Italien.*

(M. C. Triadan Baruffo)

Rittner Edward, Jurist und Politiker. * Bursztyn, Bez. Rohatyn (Burštyn, Galizien), 26. 12. 1845; † Wien, 27. 9. 1899. Sohn eines Arztes, Vater des Schriftstellers und Beamten Thaddäus R. (s. d.); stud. an der Univ. Lemberg Jus, 1870 Dr. jur., 1872 Supplent des Kirchenrechts, daneben bis 1874 Beamter in der Statthalterei. 1873 Priv. Doz. für Kirchenrecht an der Univ.